

## Nur was man kennt, das schützt man auch

Der sechsjährige Agim hat Gänsehaut, so aufgeregt ist er. Gerade hat Klaudja Koci von der Naturschutzorganisation PPNEA ein seltsames Gerät ausgepackt. Agim kann sich nicht vorstellen, wie es funktionieren soll. Klaudja hat nur verraten, dass es hilft, einen Luchs im Wald zu finden. Jetzt soll Agim laufen wie eine große Katze. Auf allen Vieren schleicht er an dem Gerät vorbei und „Blitz!“ – er versteht plötzlich, was Klaudja da mitgebracht hat: eine automatische Kamera. Agim ist begeistert.

### Helfen Sie mit Ihrer Spende, Kinder und Jugendliche auf dem Balkan für die Natur zu sensibilisieren!

Später zeigt Klaudja der Klasse die Fotos. Agims Schulfreund Besnik ist darauf zu sehen, er hat einen Wolf gespielt und auf dem nächsten Bild tappt Besjana als Bärin durch die Wiese. Die Kinder können sich vor Lachen kaum halten. Dieser Tag wird Agim und seinen Klassenkameraden im Gedächtnis bleiben und sie wissen jetzt: Der Luchs ist kein Ungeheuer – das hatten sie bisher gehört – sondern Luchse sind scheue, schöne und sehr gefährdete Tiere. Agim und seine Mitschüler wünschen sich, dass die Naturschützer die Luchse vor dem Aussterben retten. Das werden sie auch ihren Eltern und Freunden erzählen. Klaudja Koci von der albanischen EuroNatur-Partnerorganisation PPNEA erinnert sich gerne daran, wie Agim und die anderen Kinder sie zum Abschied umarmt haben und riefen: „Komm bald wieder!“



Grundschulkinder in Nordmazedonien lernen spielerisch, wie sich Balkanluchse mit Kamerafallen fotografieren lassen.



Bild: Mareike Brix

## Balkanluchs – die seltenste Katze der Welt

Der Balkanluchs ist eine Unterart des Eurasischen Luchses und vom Aussterben bedroht. Es gibt schätzungsweise nur noch maximal 50 Tiere. Nur in Albanien und Nordmazedonien pflanzen sie sich nachweislich noch fort. Seit Kurzem ist klar, dass auch im Kosovo noch Balkanluchse leben. Deshalb wollen wir unsere Aktivitäten dort verstärken. Wir wollen erreichen, dass Schutzgebiete nicht nur auf dem Papier existieren, sondern der Balkanluchs dort wirklich sicher ist. Wir wollen die Bevölkerung für die Gefährdung der seltenen Tiere sensibilisieren und sie als Verbündete gewinnen.

**Bitte helfen Sie uns dabei mit Ihrer Spende!**

Gemeinsam mit unseren Partnern von der Naturschutzorganisation ERA (Bild Mitte – ganz rechts: Bardh Sanaja) kämpfen wir dafür, die Gebirgslandschaft von Bjeshket e Nemuna zu schützen und als Lebensraum für den Balkanluchs zu erhalten.



Bild: ERA



Bild: MES

## Der Balkanluchs ist nicht zu ersetzen

Während Agim gerade sein Aha-Erlebnis mit der Kamerafalle hat, verfolgt Bardh Sanaja eine Polizeiaktion in den „Verwunschenen Bergen“ (Bjeshket e Nemuna) im benachbarten Kosovo. Die Beamten konfiszieren einen Lkw mit einer Ladung illegal geschlagenen Holzes. Bardh begrüßt die Aktion. Wie seine Kollegin Klaudja Koci in Albanien kämpft der junge Naturschützer von der EuroNatur-Partnerorganisation ERA dafür, den Balkanluchs zu schützen – nur eben im Kosovo. Die Abholzung der Wälder greift dort immer weiter um sich. Illegal gebaute Straßen und Siedlungen fressen sich in die letzten Lebensräume der Luchse.

Bardh Sanaja ist fest entschlossen, der Naturzerstörung in seinem Land nicht tatenlos zuzusehen.

**„Wenn wir den Balkanluchs verlieren, verlieren wir ihn für immer. Ein Balkanluchs ist kein Mobiltelefon, das wir einfach nachbauen könnten.“**

Bardh Sanaja, ERA

Die Wurzel des Übels sei das fehlende Umweltbewusstsein im Kosovo. Deshalb kann Bardh es kaum erwarten, das „Luchs-Lernpaket“ für Kinder und Jugendliche einzusetzen, das sich in Albanien und Nordmazedonien so bewährt hat.



Bild: ERA

Die illegale Abholzung der Wälder ist im Kosovo ein großes Problem.



## Kinder werden selbst aktiv

„Schulkinder, die an unserem Lernprogramm zum Balkanluchs teilgenommen haben, begrüßen uns freudig, wenn sie uns auf der Straße sehen, und ihre Eltern erzählen uns begeistert, was sie von ihren Söhnen oder Töchtern über den Luchs gelernt haben“, berichtet Aleksandar Pavlov von der EuroNatur-Partnerorganisation MES aus Nordmazedonien. „Es sind diese scheinbar kleinen Dinge, die eine wirkliche Veränderung bewirken“, weiß er. Kludja Koci kann das bestätigen:

**„Unsere ‚Luchsbotschafter‘ starten inzwischen ihre eigenen Aktionen. Wir waren ganz überrascht zu erfahren, dass Schüler der 5. Klasse selbst Infoblätter zur Gefährdung des Balkanluchses gestaltet und in der Stadt verteilt haben, um auf die Gefährdung des Balkanluchses aufmerksam zu machen.“**

Kludja Koci, PPNEA

Die Kinder haben sogar die Gemeinde aufgefordert, den Luchs in das Logo der lokalen Umweltbehörde zu integrieren, und das Ministerium für Bildung hat PPNEA dazu ermutigt, das Bildungspaket für den Luchs allen Grundschulen in Albanien online zur Verfügung zu stellen. Auch Bardh Sanaja setzt große Hoffnungen in die Jugend. „Im Kosovo ist über die Hälfte der Bevölkerung jünger als 35 Jahre. Wir haben nur dann eine Chance, die Naturzerstörung in unserem Land zu stoppen und den Balkanluchs zu retten, wenn wir die jungen Leute für den Naturschutz gewinnen“, ist er sich sicher.



Aleksandar Pavlov von MES hat schon viele Kinder für die Natur begeistert.

## Ihre Spende hilft

Wir wollen die letzten Lebensräume des Balkanluchses im Kosovo schützen. Ihre Spende hilft:

- das Bildungspaket zum Luchs an zehn Schulen im Kosovo zu etablieren und die Lehrer mit Lernmaterialien auszustatten, damit sie das Programm selbstständig weiterführen können.
- zwei mehrtägige Sommercamps für Kinder und Jugendliche im Kosovo zu organisieren, bei denen sie in interaktiven Übungen mehr über den Balkanluchs lernen und die Schönheit der Natur intensiv erleben.
- die lokale Bevölkerung im Nationalpark Bjesket e Nemuna im Kosovo als Verbündete für den Naturschutz zu gewinnen. Der Grundstein ist gelegt: Die Bürgermeister aller drei Anrainer-Gemeinden haben sich bereit erklärt, mit uns Lösungen für eine naturverträgliche Lebensweise zu suchen. In mehreren Workshops wollen wir mit ihnen gemeinsam konkrete Pläne ausarbeiten, die von den Gemeinden umgesetzt werden.
- mit der kosovarischen Regierung eine nationale Strategie für das Monitoring des Luchsbestandes zu erarbeiten, die internationalen Standards entspricht. Um das Monitoring gewährleisten zu können, brauchen wir 15 Kamerafallen. Nur, wenn wir über den Luchsbestand Bescheid wissen, können wir die Tiere wirksam schützen.

**Für diese und weitere Maßnahmen benötigen wir in den kommenden zwölf Monaten mindestens 300 Spenden à 100 Euro.**



Bild: Fotos Logji - Bjesket e Nemuna



Bild: Heinz Lehmann - Eurasischer Luchs

## Luchsschützer werden

Das größte Problem für Europas Luchse ist die direkte Bedrohung durch den Menschen. Nur wenn die lokale Bevölkerung dem Luchs gegenüber positiv eingestellt ist, kann es eine Zukunft für die elegante Raubkatze geben. Werden Sie durch Ihre Spende Teil des Netzwerks für die Luchse!

**Kennwort: Luchs**

**Bank für Sozialwirtschaft, Köln**

**IBAN: DE42 3702 0500 0008 1820 05**

**SWIFT/BIC: BFSWDE33XXX**

Wenn Sie längerfristig helfen wollen, werden Sie Luchspate! Bei 10 Euro pro Monat kostet Sie Ihr Jahresbeitrag nur 33 Cent pro Tag. Und doch tragen Sie damit dauerhaft zum Schutz der Luchse und ihrer Lebensräume in Europa bei. Luchspaten erhalten eine Urkunde, regelmäßig das EuroNatur-Magazin und nach Ablauf des Jahres eine Spendenbescheinigung. Die Patenschaft ist jederzeit und ohne Einhaltung von Fristen kündbar.

# eurONATUR

 STIFTUNG

Westendstraße 3  
D-78315 Radolfzell  
Telefon +49 - (0) 7732/9272-0  
Telefax +49 - (0) 7732/9272-22  
[euronatur.org/luchs](http://euronatur.org/luchs)  
[info@euronatur.org](mailto:info@euronatur.org)



# eurONATUR

## Kinder als Luchsbotschafter Ihre Spende hilft!

Gestaltung: Kerstin Sauer, Marling 1-2020; Januar 2020; Text: Katharina Gumb; Fotomaterial: Lynx lynx balcanicus; gedruckt auf 100% Recyclingpapier

